

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 7 (1921)  
**Heft:** 46

## **Titelseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der „Pädagogischen Blätter“ 28. Jahrgang.

für die

**Schriftleitung des Wochenblattes:**

J. Troxler, prof., Luzern, Villenstr. 14  
21.66 Telefon 21.66

**Beilagen zur Schweizer-Schule:**

**Volkschule — Mittelschule**

**Die Lehrerin**

Druck und Versand durch die Geschäftsstelle  
Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

**Inserratenannahme:** Publicitas Luzern  
Schweizerische Annoncen-Expedition Aktien-Gesellschaft

Jahrespreis Fr. 10.— bei der Post bestellt Fr. 10.20  
(Check IX 0,197) (Ausland Portozuschlag).

**Insertionspreis:** 15 Rp. per mm 1spaltig.

**Inhalt:** Haftpflicht und Haftpflichtversicherung. — Schülerunfallversicherung. — „Mein Freund“. — Schulnachrichten. — Bücherschau. — Lehrerzimmer. — Inserrate.  
**Beilage:** „Die Lehrerin“ Nr. 11.

## Haftpflicht und Haftpflichtversicherung, Schüler-Unfallversicherung.

Von A. Stalder, Turnlehrer, Luzern.  
(Schluß.)

Wir ersehen aus diesem Berichte in aller Kürze die Gründungsgeschichte der aargauischen Kasse und ihre Erfahrungen in den ersten drei Betriebsjahren. Seither ist die Kasse weiter ausgebaut und neu geregelt worden durch ein Dekret des Grossen Rates vom 5. November 1917. Das titl. aargauische Versicherungsamt war so freundlich mir bereitwillig Auskunft und Material zu übermitteln.

Während ursprünglich laut Bericht von Hrn. Direktor Hässler nur die Schüler der kantonalen Schulanstalten versichert waren, wird durch § 5 des neuen Dekrets „der Regierungsrat ermächtigt, der staatlichen Unfallversicherungskasse auch die Versicherung der Lehrer und Schüler der öffentlichen Schulen zu übertragen.“ Das ist geschehen. Darin ist nicht ein Obligatorium zu erblicken. Die Schüler-Unfallversicherung ist für die Gemeinden vollständig freiwillig. Dem mir gütigst übermittelten Bericht des Versicherungsamtes, Abteilung Unfallversicherung, entnehme ich folgendes:

„Die jährliche Prämie pro Schüler beträgt 60 Rp. bei einer Versicherungsleistung von Fr. 1500.— im Todesfall, bis Fr. 6000 im Invaliditätsfalle und bei vorübergehen-

den Unfallsfolgen Ersatz der gesamten Heilungskosten. Für die Lehrer beträgt die Prämie mit Einschluß der Haftpflichtversicherung Fr. 5.— bei einer Versicherungssumme von 10,000 Fr.

Die Prämien für Lehrer und Schüler werden von den Gemeinden bezahlt.

Versichert waren pro 1918	9,263	Schüler
1919	17,041	"
1920	20,967	"

(Daraus ist ersichtlich, wie auch bei Freiwilligkeit die Zahl der Versicherten innert drei Jahren enorm anwuchs.)

An Entschädigungen wurden ausbezahlt	
pro 1918	Fr. 677.25 oder 8,28 %
1919	3,938.75 " 30 %
1920	13,467.16 " 79,95 %

Der Überschuß wird in einen Reservefonds der Kasse gelegt. Der Reservefonds ist in wenigen Jahren (seit 1910 d. W.) auf 90,000 Fr. angewachsen.

Die Verwaltung besorgt unentgeltlich das Aargauische Versicherungsamt.

Darauf möchte ich speziell aufmerksam machen. Es darf keine neue Verwaltungsstelle geschaffen und damit neue